

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 59 (1933)

**Heft:** 14

**Illustration:** 5000000 Sklaven

**Autor:** Bachmann, Paul

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

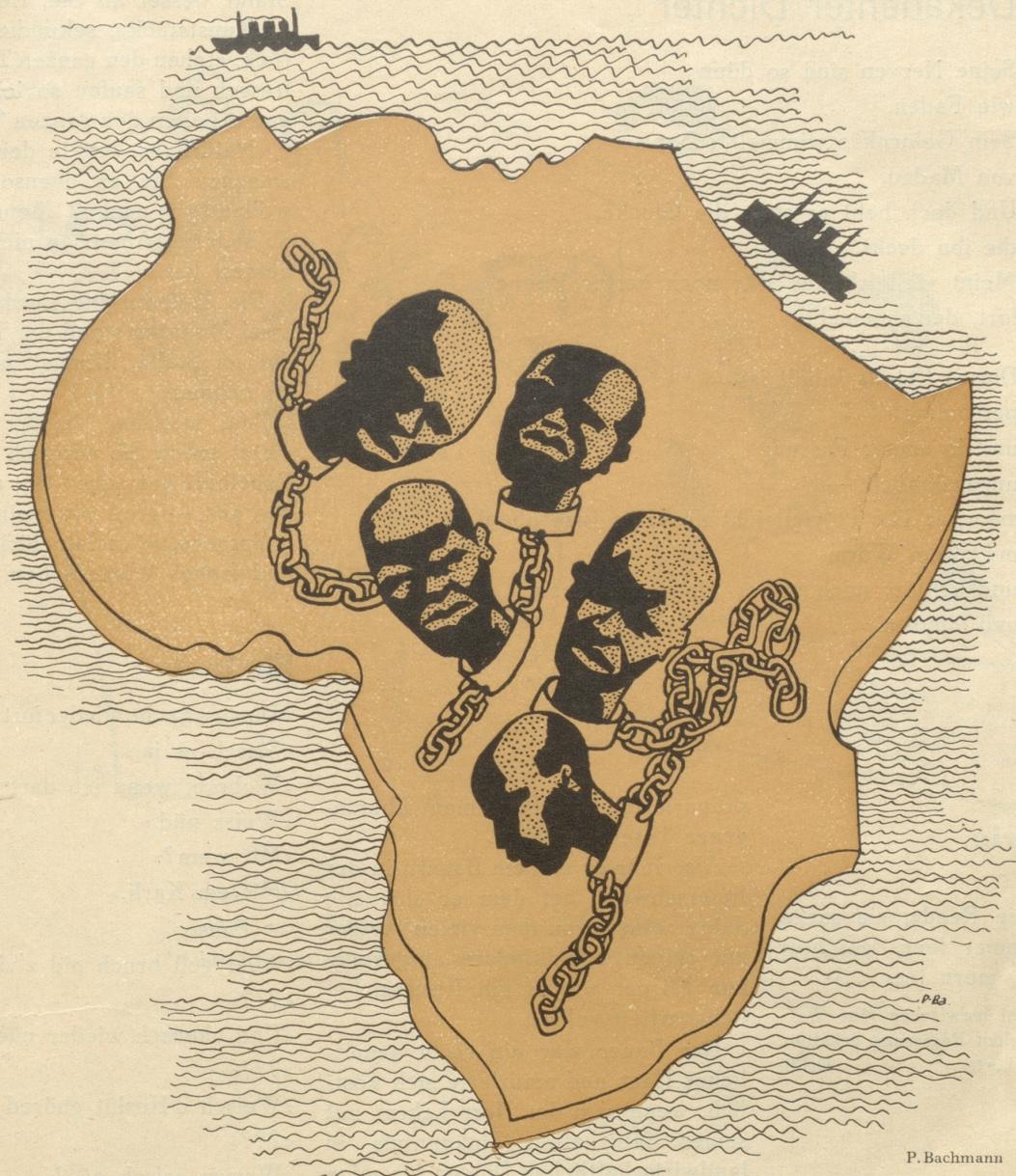
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



P. Bachmann

## 5000000 Sklaven

gibt es in Afrika, wo die Weissen so rührig kultivieren!

Immer noch — oder schon wieder?

Später erzählte er:

«Ich bin ein Sachse. Ich habe achtundzwanzig Jahre in Südamerika gelebt. Die ganze Zeit habe ich gearbeitet. Eines Tages verkaufte ich

alles, um mir endlich einmal die Welt anzusehen. Ich habe keine Verwandten. Seit vier Jahren reise ich planlos. Gepäck? Wozu? Mein Hemd trage ich, bis es schmutzig ist, dann kaufe ich mir ein neues und schenke das alte dem Zimmerkellner. Ist mein Anzug schlecht, bekomme ich in jeder Stadt einen neuen. Hier, in der Tasche steckt mein Rasierapparat

und hier meine Zahnbürste. Das ist alles.»

Herrgott, habe ich den Mann beneidet!

Alexander Stern



**Ski-Fahrer nach Parsenn**  
übernachten  
Hotel und Bahnhofbuffett **Landquart**  
Zentralheizung.